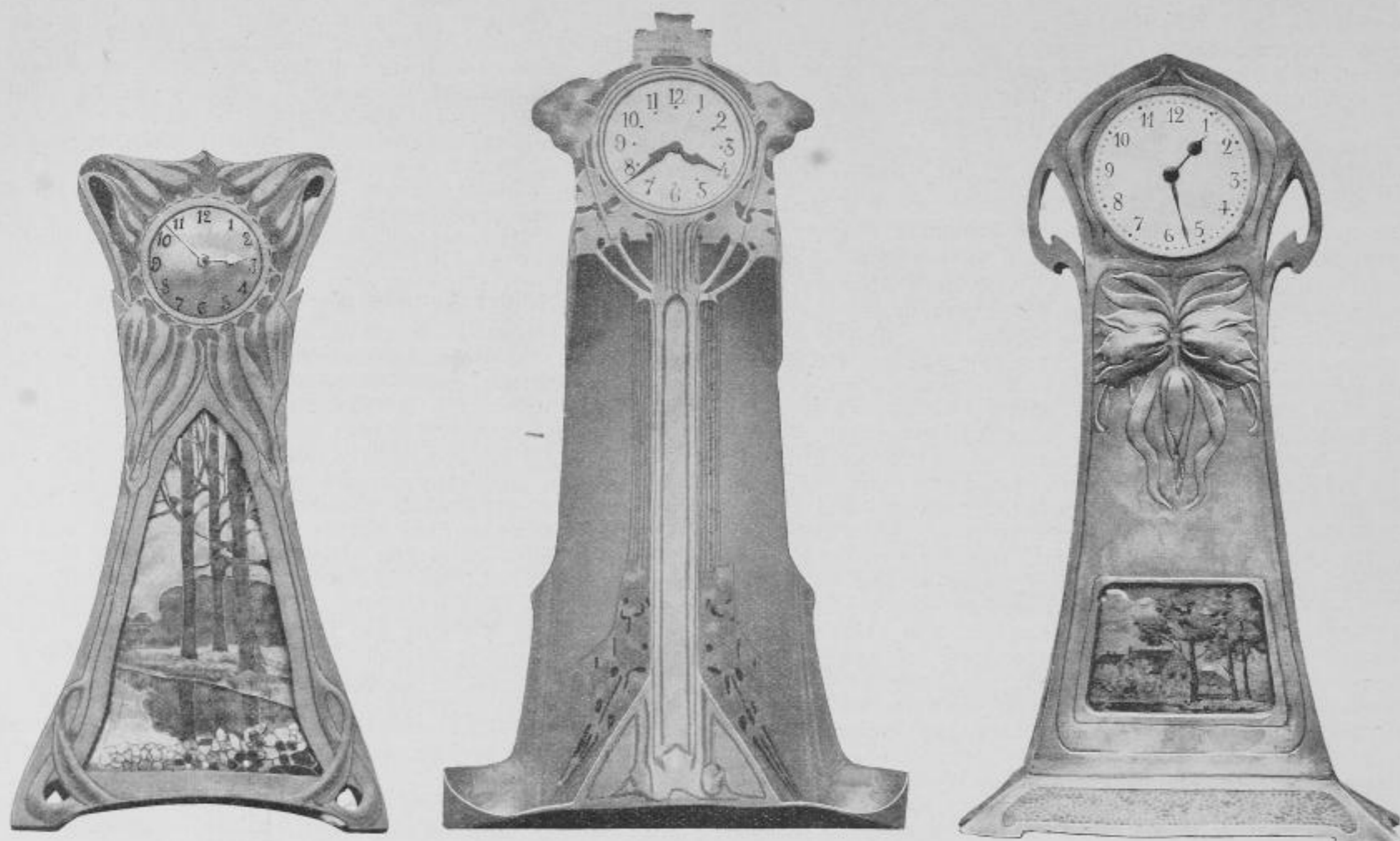


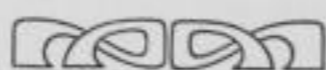
## Kunstvolle Standührchen aus der Uhrmacherschule zu Chaux-de-Fonds.



Durch die Abbildungen Fig. 1—3 veranschaulichen wir noch drei Modelle von Standuhren, die aus der Uhrmacherschule in Chaux-de-Fonds hervorgegangen sind. Das erste Modell ist von einem Schüler angefertigt worden, der in sehr geschickter Weise Emailmalerei zur Ausschmückung seines Werkes verwendet hat. Die Form der Uhr ist allerdings nicht als ganz neu zu bezeichnen, doch stellt sie sich wohlgefällig und elegant dar. Der Reiz dieses Modelles liegt in der feinen Nuancierung der Emailmalerei, eine Herbstlandschaft darstellend, die außerordentlich sorgfältig und mit feinem Geschmack ausgeführt ist. Fig. 2 zeichnet sich durch elegante sichere Linienführung aus und weist Ziselierung in

originellen und glücklich gewählten Motiven auf. Künstlerisches Empfinden verrät auch die Verzierung von farbiger Emaille, mit welcher die Uhr ausgestattet wurde.

Das dritte, aus Silber angefertigte Modell ist das Werk eines im dritten Lehrjahre stehenden Schülers und wirkt durch seine gefällige Form. Die beliebte Verzierung von farbiger Emaille ist auch zu dieser Uhr gewählt worden, und zwar erscheint die sommerliche Landschaft in blau-schwarzer Färbung. Die gut ausgeführte Ziselierung des Blumenmotivs hebt beträchtlich den Gesamtausdruck dieses Modelles, welches als eine der besten der ausgestellten Arbeiten bezeichnet werden kann.



## Das Umtauschen zu Weihnachten.

Wenn ich über dieses Thema einiges aus meiner langjährigen Erfahrung mitteile, so schicke ich voraus, daß der Umtausch oder noch besser gesagt das Umtauschen der von uns verkauften Artikel nicht aus der Welt zu schaffen sein wird. Bei Befolgung des Nachstehenden ist es aber auf ein geringes Maß zu beschränken. Da der weitgrößte Teil der Weihnachtseinkäufe zu Geschenken bestimmt, und der besonders mit einem goldenen Ring Beschenkte damit nichts anfangen kann, wenn der Ring zu groß oder zu klein ist, so ist es nur natürlich, daß hier Umtausch vorbehalten wird. Ganz anders verhält es sich aber nun mit den sonstigen Artikeln, seien es Broschen, Ketten, Ohrringe, Uhren usw. In 99 Fällen von 100 haben sich die Geschenkgeber über die Wünsche der Empfänger informiert, so daß meist das richtige getroffen wird. Warum sollte dieses auch nicht sein; die Gatten haben im Laufe des Jahres doch jedenfalls genügend Gelegenheit, ihre Wünsche kennen zu lernen, bei Braut und Bräutigam, bei Bruder und Schwester, Eltern und Kindern ist es dasselbe. Die meisten Geschenkgeber haben in der Regel einen genauen Anhaltspunkt über den Bedarf, sowie über den Geschmack des zu Beschenkenden. Ist dann die Stunde da, wo das Geschenk über-

reicht wird, so freuen sich die Beschenkten über den Gegenstand, weil derselbe nach ihrem heimlichen Wunsche so genau und passend für sie ausgefallen ist. Da stört aber sofort der Geschenkgeber diese so freudige Überraschung durch die Bemerkung: Wenn es nicht gefällt, dann tauschen wir es um! Der oder die Beschenkte war vor diesem Ausrufe voll und ganz zufrieden. Sie haben ja nur den einen Gegenstand vor Augen, und verwundern sich womöglich, wie derselbe so gut nach ihrem Geschmack ausfallen konnte. Nun sie wissen, daß er umgetauscht werden kann, sehen sie nicht mehr den soeben geschenkten einen Gegenstand, sondern im Geiste eine ganze große Kollektion; ja da könnte doch etwas passenderes, vielleicht noch etwas besseres, wenn auch teureres darunter sein, und in demselben Augenblicke ist der Entschluß gefaßt, wir tauschen es um!

Wie kann man sich nun vor diesem Umtausch-Unfug schützen? Stellt der Käufer wie gewöhnlich die Frage, kann ich den Gegenstand, falls er nicht gefällt, umtauschen? So sagt demselben in ruhigem Tone, jawohl das können Sie, Sie müssen mir aber der Buchung wegen die Preisnotierung nicht abnehmen; anderes nicht, kein Wort mehr und keines weniger.